

URGENT ACTION

MENSCHENRECHTLERIN TROTZ PERSONENSCHUTZ IN GEFAHR

KOLUMBIEN

UA-Nr: **UA-067/2020-1** AI-Index: **AMR 23/2265/2020** Datum: **8. Juli 2020** – dm

JANI SILVA

Am 2. Juli 2020 erhielt die Menschenrechtsorganisation *Comisión Intereclesial de Justicia y Paz (CIJP)* vertrauliche Informationen über einen Plan zur Ermordung der Menschenrechtlerin Jani Silva.

Jani Silva ist als Menschenrechtsaktivistin der NGO *Asociación para el Desarrollo Integral Sostenible de la Perla Amazónica (ADISPA)* tätig. Die Organisation setzt sich im Departamento Putumayo im südwestlichen Kolumbien für Frieden und Umweltschutz ein.

Seit Beginn der COVID-19-Ausgangssperre gab es bereits fünf bedrohliche Vorfälle im direkten Umfeld von Jani Silva. Jetzt wurden der Menschenrechtsorganisation CIJP Informationen zu Mordplänen gegen Jani Silva zugespielt. Es wird vermutet, dass eine bewaffnete Gruppierung namens „La Mafia“ hinter diesen Plänen steckt. Hintergrund dürfte das Engagement Jani Silvas für das Programm zum freiwilligen Austausch von Saatgut in Putumayo sein. Der NGO zufolge gehen seit Beginn der Ausgangssperre bereits 14 Morde in der Region Putumayo auf das Konto von „La Mafia“.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Jani Silva ist Umwelt-, Menschenrechts- und Friedensaktivistin und setzt sich für die Umsetzung des Friedensabkommens in Putumayo ein. Außerdem hat sie sich für Wiederaufforstungsinitiativen stark gemacht und dabei die sozialen und ökologischen Folgen der Erdölförderung angeprangert, unter anderem auch die Aktivitäten des Öl- und Gasunternehmens Amerisur im Putumayo-Becken.

Jani Silva ist die rechtliche Vertreterin von ADISPA: einem Zusammenschluss von NGOs zum Schutz der Rechte der Gemeinschaften im kleinbäuerlichen Reservatsgebiet La Perla Amazónica.

Bewaffnete Gruppen haben Jani Silva in der Vergangenheit bereits mehrfach mit dem Tode bedroht, um auf diese Weise eine der bekanntesten Friedensaktivist_innen der Region zum Schweigen zu bringen. Weitere Drohungen erhielt sie aufgrund ihres Engagements gegen ein in der Region tätiges Ölunternehmen: Sollte sie sich weiterhin für Umweltschutz-Demonstrationen einsetzen, würden sie und ihre Familienangehörigen sterben. Von wem die Drohungen stammen, ist nicht bekannt.

Zu den bedrohlichen Vorfällen im direkten Umfeld von Jani Silva zählten in letzter Zeit folgende Vorkommnisse:

- Am 29. November 2019 kam es zu einer irregulären Überwachung ihres Personenschutzes durch unbekannte Polizeikräfte.
- Am 16. Januar 2019 kam es zu zwei bedrohlichen Vorfällen: (1) Gegen Mittag beobachtete ein Motorradfahrer zehn Minuten lang ihr Haus. (2) Gegen 14.00 Uhr tauchten Unbekannte an der Arbeitsstelle von Jani Silva auf und beobachteten sie ebenfalls.
- Am 26. März 2020 informierte die Menschenrechtsorganisation CIJP Jani Silva über ein gegen sie geplantes Attentat.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



- Am 17. April 2020 gegen 14.30 Uhr hörte Jani Silva sechs Schüsse in unmittelbarer Umgebung ihres Hauses (weniger als 30 Meter entfernt).
- Am 22. April 2020 hörte Jani Silva Geräusche von sich bewegenden Personen, einem Motorrad und drei Schüsse in unmittelbarer Umgebung ihres Hauses (weniger als 50 Meter entfernt).
- Im Mai 2020 berichteten verschiedene Medien und Menschenrechtsorganisationen über die Überwachung von 130 Personen durch das Militär, darunter Journalist_innen aus dem In- und Ausland, Menschenrechtler_innen und Politiker_innen. Den Berichten zufolge gehört auch Jani Silva zu den vom Militär überwachten Menschenrechtler_innen.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Jani Silva ein gepanzertes Fahrzeug sowie Zugang zu einem sicheren Boot erhält, um ihren Hin- und Rücktransport aus dem Reservatsgebiet von La Perla Amazónica zu gewährleisten.
- Sorgen Sie außerdem dafür, dass ihre Leibwächter ausgetauscht werden und sie zu Hause unter Polizeischutz gestellt wird.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

LEITER DER NATIONALEN EINHEIT ZUM PERSONENSCHUTZ

Alfonso Campos Martinez
 Director de la Unidad Nacional de Protección
 Carrera 63 # 14 – 97 / Primer Piso
 Puente Aranda / Bogotá D.C., KOLUMBIEN
 (Anrede: Dear Director / Estimado Señor Director / Sehr geehrter Herr Direktor)

E-Mail: director@unp.gov.co

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

S. E. Herrn Hans-Peter Knudsen
 Taubenstr. 23
 10117 Berlin
Fax: 030-2639 6125
E-Mail: ealemania@cancilleria.gov.co

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **18. August 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-067/2020** (ASA 23/2251/2020, 30. April 2020).

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you grant Jani Silva an armoured vehicle for her transportation; to give her access to a protected boat to ensure her transportation back and forth from the Peasant Reservation Area of the Amazon Pearl.
- I also ask you to change her bodyguards and ensure there is police protection while she is at her home.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

